



Greith
Perchau
Neumarkt
Zeutschach
Pfarrverband

Ins Leben gesendet



Am 26. April wurde in der Kirche Neumarkt 16 jungen Christen von Regens Mag. Franz Josef Rauch das Sakrament der Firmung gespendet. Die Jugendlichen brachten ihren Wunsch nach der Firmung mit den Worten: »Ich glaube« und »ich bin bereit« zu einem christlichen Leben zum Ausdruck.

Tatsächlich spielt es eine große Rolle, ob wir in der Welt etwas mit **dem** zu tun haben wollen, der der Urheber jenes gewaltigen Universums ist. In dem wir auf einem Staubkorn und einem Wassertropfen mit 8 Milliarden anderer Menschen und Trillionen anderer Lebewesen Teil des funktionierenden Biotops WELT sind. Unsere Aufgabe ist es, als denkende Menschen den sozialen Aspekt einzubringen und zu leben.

Hoffentlich wird diese Begeisterung nicht durch die erste Kirchenbeitragsvorschreibung gedämpft. Aber - sind 40 Cent pro Tag (entsprechen 150,- € Jahresbeitrag) zu viel für dieses Wissen: Wir gestalten diese Welt mit Gott - und er begleitet uns, weil wir an ihn glauben? Geben wir unser Geld nicht manchmal für Dinge aus, die weniger WERT haben?

Wir wünschen allen Menschen unseres Pfarrverbandes - den neu gefirmten und allen anderen, dass sie nie aus den Augen verlieren, dass die Welt ein Geschenk Gottes ist. Er freut sich mit uns, wenn wir glücklich miteinander leben. Nur weil wir leben, dürfen wir froh und fröhlich sein und dürfen wir diese Welt immer besser machen. Also los!

P. Max Vollmann

Unser Leben ist oft eine stürmische Reise. Wir dürfen aber auch immer darauf vertrauen: Wir werden nicht untergehen. Gott selbst ist das Meer auf dem wir rudern.

*In diesem Bewusstsein wünschen wir Ihnen
schöne und erholsame Ferien!*

Inhalt:

Wort des Pfarrers	2
Emmausgang – Personenstand	3
Reprise – Maiandacht im Schwimmbad....	4
Kurzberichte	5
Nachrichten aus Perchau	6
Zeutschach und Greith	8-9
kfb – die Frauen berichten	10
Caritas – SPWH: Ausbildung nach Dr.Böhm..	11

Wort des Pfarrers

Liebe Pfarrangehörige!

Der Sommer steht vor der Tür. Für viele bedeutet diese Zeit, Wind aus dem Segel zu nehmen, die Seele baumeln zu lassen und sich einfach freuen, da zu sein. Diese Zeit des Atemholens erlaubt uns auch, hinzuschauen auf ein pfarrliches Arbeitsjahr, das voll von Denken, Reden, Tun, Trauer, Freude, ... war.

Hinschauen heißt, wahrzunehmen, was da ist und mit dankbarem Herzen in Erinnerung zu rufen, was alles gewesen ist. Ich lade Sie ein, selbst nachzudenken, wie Sie Pfarre erleben und erlebt haben. Für mich persönlich tut es gut zu sehen, wie lebendig unser Pfarrverband ist, wie viele den Glauben an Christus im Leben bezeugen. Sehr vieles wurde getan, vieles ist gelungen, neue Schritte sind gesetzt, erarbeitete hat sich bewährt: Mit den zusätzlichen Wortgottesleiterinnen in Greith, Perchau und Neumarkt ist eine weitere, solide Basis geschaffen worden, Glauben vor Ort lebendig zu halten. Dafür bin ich dankbar. Durch die gesundheitliche Beeinträchtigung von P. Max ist das erarbeitete Pastoralkonzept, das vor zwei Jahren für unseren Pfarrverband gemeinsam durchdacht

wurde, auf die Probe gestellt worden und hat bestanden. Dafür bin ich dankbar. In den vielen kleinen Schritten liegt eine enorme Kraft. Auch wenn es hier und dort Baustellen gibt, darf ich nur ermutigen, inne zu halten und sich zu prüfen, ob ich konstruktive Schritte setze oder nicht. In all dem Tun dürfen wir auch nicht die Zeit des Wachsens übersehen und dem, der das Wachsen gibt, Christus selbst. Wir sind immer eingeladen, auf die Spurensuche Gottes sich zu machen. Wir stehen mitten im Jahr der Orden. Ich darf jetzt schon ankündigen, dass ich - verbunden mit einem eintägigen Pfarausflug im Herbst - die Einsiedelei von Br. Raimund in Saalfelden besuchen möchte. An jedem dritten Mittwoch eines Monats lädt der Konvent zu einer Begegnung in St. Lambrecht ein. Ich bin dankbar, dass einige diese Möglichkeit nutzen und lade weiters ein zu kommen.

Unsere Diözese hat in diesen Tagen den lang ersehnten Bischof, Dr. Wilhelm Krautwaschl, einen echten Steirer, erhalten. Heißen wir ihn herzlich willkommen! Im Herbst besucht der Herr Bischof die einzelnen Regionen der Steiermark, um einmal

zu hören, was die Menschen bewegt (27. Oktober 2015, Ort wird bekanntgegeben). In der ersten Augustwoche brechen einige von unseren Ministranten nach Rom zum deutschsprachigen Ministrantentreffen auf. Ich denke, zu sehen, dass es neben den Pfarrverbandsministranten andere 10.000 Ministranten gibt, dass der Papst sich Zeit nimmt zu einer Begegnung, dass der neue Bischof diese ganze Woche mit den 600 teilnehmenden steirischen Ministranten mit unterwegs ist, tut bestimmt der Jugend gut, und dafür bin ich jetzt schon dankbar.

Vor einiger Zeit hat Frau Isolde Ertl, unsere erste Pfarrsekretärin, entschieden, den Dienst zu quittieren. Wir nehmen ihren Schritt leider zur Kenntnis, sind aber auch dankbar für den wertvollen Dienst, den sie geleistet hat. Es tat gut, Frau Ertl als ruhige und sehr kompetente Mitarbeiterin im Pfarrbüro zu wissen. Wir wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute. Ich wünsche Ihnen und allen Gästen die Zeit, die Ihnen gut tut, um bei sich anzukommen und um wahrzunehmen: ich darf sein, auch ohne Schaffen zu müssen!

P. Alfred



Unser neuer Bischof Wilhelm Krautwaschl im Gespräch mit Abt Benedikt Plank vor der Bischofsweihe in Graz.

Wir wünschen unserem neuen Bischof reichen Segen Gottes bei seiner verantwortungsvollen Aufgabe in der Leitung unserer Diözese!

Foto: Medienkiste Graz

Gemeinsam unterwegs

Emmausgang 2015

Seit 2011 wird in der Pfarre Neumarkt, und nun auch im Pfarrverband, wieder der Emmausgang in Erinnerung an den Gang der Jünger nach Emmaus durchgeführt. Damals schloss sich Jesus den Jüngern unerkannt an und wurde erst später erkannt.



Nachdem wir letztes Jahr von Greith nach Perchau gingen, führte uns heuer der Weg von Perchau nach Neumarkt. Vor der Kirche fand sich eine überraschend große Teilnehmerschar ein, wo P. Alfred uns begrüßte und wir uns nach einer kurzen Andacht auf den Weg machten. Dieser führte uns zum Franzbauer und Wenzel, über die Bundesstraße zum Oder und über den Gemeindevald nach Neumarkt. Wir hatten Wetterglück, zwar windig und etwas kühl,



aber der angesagte „lokale Regenschauer“ blieb aus. Alle Teilnehmer - ca. 65 Personen von Jung bis Alt - kamen



nach ca. 1 ½ Stunden Gehzeit, inklusive kurzer Pausen mit Andachten, im Neumarkter Pfarrheim an. Der Pfarrgemein-



derat hatte Getränke, Kaffee, Tee und Kuchen vorbereitet - wovon ausgiebig



Gebrauch gemacht wurde, und trug so zu einem gemütlichen Ausklang des Emmausganges bei.

Sehr im Sinne des Miteinanders wurde der Transfer einiger Emmausgeher von Neumarkt nach Perchau gehandhabt. Perchauer Freunde sind nach Neumarkt gefahren, um „autolose“ Teilnehmer zu holen; Neumarkter wiederum haben einige Perchauer zurückgefahren. Ein Großteil ist sowohl Hin- und Rückweg zu Fuß gegangen – doppelt hält besser, und für einige war es ein Kennenlernen eines weiteren Stückes von (Groß-)Neumarkt. Danke für die Teilnahme und das gute Miteinander.

Erwin Kurz

Personenstands- meldungen aus dem Pfarrverband:

Greith:

getauft wurde:

25.04. Franziska Kargl, Neumarkt
27.06. Svenja Reichel

Getraut wurden:

25.04. Thomas **Lassacher** und
Stephanie Pfingstl

Neumarkt:

getauft wurden:

18.04. Jonas Gabriel Leitner
25.04. Oskar Raimund Auer-Edlinger
02.05. Adele Rosa Diechler, Graz
und Gabriel Diechler
05.06. Sebastian Thomas Kösten-
berger

getraut wurden:

16.05. Reinhard **Edlinger** und
Carmen Margarete Krein-
bacher
06.06. Manuel **Kerhe - Laszlo** und
Katharina Kerhe - Laszlo

Heimgerufen wurden:

07.03. Maria Mayer
13.03. Gertrude Schreiner
24.03. Brigitta Deutschmann
25.03. Christiana Archan
29.03. Annelies Mögele
02.04. Andreas Lintschinger
07.04. Julius Fleischhacker
12.04. Otwin Pilgram
13.06. Hubert Semlitsch

Perchau:

getauft wurde:

30.05. Melina Reiner

Heimgerufen wurden:

31.03. Anna Rumpold
23.04. Maria Köckinger

Zeutschach:

Getauft wurde:

02.05. Jonas Schäfer, Mariahof

Nachlese

Maiandacht Im Schwimmbad

Mit Maria in unserer Mitte durften wir am Christi Himmelfahrtstag, gemeinsam mit vielen Besuchern, eine stimmungsvolle Maiandacht feiern. Es wurde ein Vergleich zwischen der Gottesmutter und einem Kaktus hergestellt, der uns einen neuen Blick auf Maria ermöglicht.

Bei der anschließenden Agape konnten wir den Abend noch gemütlich ausklingen lassen und sogar einen Regenbogen bestaunen.

Ein besonderer Dank gilt dem Panoramachor, für die schöne musikalische Umrahmung der Andacht und allen die gekommen sind und mit uns gefeiert haben.

Evi Krenn

Die Gnade der Begeisterung



Kinderpsychologen weisen daraufhin, dass viele Erwachsenen das verloren haben, was Kindern große Lebensfreude bereitet: Die Begeisterung. Zwanzig- bis fünfzigmal am Tag erlebt ein Kleinkind einen Zustand größter Begeisterung. Und jedes Mal kommt es dabei im Gehirn zur Aktivierung der emotionalen Zentren. Und wie sieht es mit den Kindern Gottes aus? Durch die Taufe sind auch wir begeistert. Doch wann erleben wir das noch? Bitten wir den Herrn um den Heiligen Geist, um die Gnade der Begeisterung, um mehr Lebensfreude.

Kaktus-Meditation

Ein Kaktus ist sehr aufnahmefähig. Kakteen haben sich im Laufe ihrer Entwicklung daran angepasst, dass sie – wenn sie Wasser bekommen – möglichst viel von dieser Feuchtigkeit in sich aufnehmen und speichern. Er ist damit für unser Leben ein perfektes Vorbild: Immer wieder gibt es Sternstunden, immer wieder schöne Momente, immer wieder Augenblicke, in denen wir uns Gott nahe fühlen. Doch solche Momente vergehen leider oft allzu schnell. Wie ein Kaktus sollten wir diese Momente in uns speichern, das würde uns wohl auch Maria vorschlagen, von der es am Ende der Weihnachtsgeschichte heißt: Sie bewahrte alles, was sie gehört hatte, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

Wie ein Kaktus hat auch sie diese Frohen Botschaften in sich gespeichert.

Es lohnt sich, dafür in Gedanken auf die letzten Tage zurück zu schauen.

Manches ist uns sicher noch ganz klar vor Augen,

aber manche Erinnerungen müssen wir aus dem Gedächtnis wieder hervorkramen.

Wann hatte ich in den vergangenen Tagen solche Momente des Glücks?

Gab es Situationen, wo ich gespürt habe, Gott ist mir nah?

Welche Sternstunden konnte ich in den vergangenen Tagen erleben?

Das zweite Merkmal eines Kaktus' hängt sehr mit dem ersten zusammen: Dadurch, dass er so aufnahmefähig ist, hält er auch die trockenen Zeiten durch und bleibt selbst in Dürreperioden am Leben. Er ist von Anfang an darauf eingestellt, dass irgendwann auch mal schlechte Zeiten kommen werden. Und genau dies musste Maria und müssen auch wir immer wieder erleben. Neben den Sternstunden gibt es auch die Dunkelheit, neben der Freude auch immer wieder Enttäuschungen. Niemand lebt sein ganzes Leben in einer heilen Welt. Maria musste mit ansehen, wie ihr Sohn am Kreuz hing, ihr wurde schon zu Beginn seines Lebens angekündigt, dass sie viele Schmerzen erleiden muss. Vielleicht ahnte sie schon lange, was auf sie zukommen würde und stellte sich schon früh darauf ein. Denn der Kaktus macht uns deutlich: Wenn wir auf die schweren Zeiten vorbereitet sind, können wir vielleicht leichter damit umgehen. Wenn wir die guten Augenblicke, die Sternstunden, die Nähe Gottes ganz intensiv in uns aufnehmen und speichern, können wir vielleicht auch schwere Zeiten besser durchstehen.

Der Kaktus verhindert zwar keine Dürreperioden, aber er kommt darüber hinweg – bis zur nächsten Regenzeit. Schaffen wir das auch?

Kommen wir zu dem Merkmal, das uns allen wohl als erstes eingefallen ist: Er hat Dornen. Zwar kann ein Kaktus sehr dekorativ sein, er kann durchaus auch eine angenehme Oberfläche haben. Aber er „sticht“ eben auch. Ohne wirklich „aggressiv“ zu sein, wehrt er sich damit gegen die, die ihm an das Gute wollen, das er gespeichert hat. Er braucht diese Stacheln um – im wahrsten Sinne des Wortes – standhaft zu bleiben gegenüber den Widrigkeiten seiner Umgebung. Und er braucht diese Stacheln auch, um das Wunderbare zu schützen, das er in sich gespeichert hat.

Auch hier finden wir einen Blick auf Maria, denn auch sie blieb standhaft gegen alle Widrigkeiten – ohne aggressiv zu sein. Sie steht Jesus immer zur Seite – bis zur Kreuzigung. Maria macht uns vor, was es heißt, standhaft zu bleiben. Bei dieser

Standhaftigkeit muss es nicht immer so stachelig sein wie beim Kaktus. Aber wie bei den Kakteen muss wohl jeder und jede Einzelne von uns überlegen, wie wir das Gute, das uns geschenkt wurde, das wir in uns speichern konnten, auch wirklich bewahren können.

Eine wichtige Fähigkeit der Kakteen haben wir aber bislang noch nicht erwähnt: Sie können aufnehmen, speichern, bewahren und – blühen! Sie blühen nicht immer und ständig, aber hin und wieder schon. Das ist der Sinn dieser ganzen anderen Eigenschaften. Es geht nicht nur ums eigene Überleben, es kommt darauf an, andere daran teilhaben zu lassen, was man an Gutem erlebt und gespeichert hat. Wenn man nur für sich selbst sammeln würde, wäre die Welt eine Wüste, die nur aus dornigen, langweiligen Kakteen bestehen würde. Wenn man aber hin und wieder auch anderen davon erzählt, wenn andere an uns die Begeisterung, die Freude spüren, dann können wir trockene Wüsten in blühende Landschaften verwandeln.

Kurzberichte aus dem Pfarrverband

FIRMUNG in Neumarkt

Am Sonntag dem 26. April 2015 durften 16 Firmkandidaten in unserer Pfarrkirche Neumarkt nach langer Vorbereitungszeit unterstützt durch die Firmbegleiterinnen und Herrn Pater Alfred das Sakrament des Hl. Geistes empfangen.

Herausgeputzt, gut vorbereitet und bei strahlendem Sonnenschein war die Freude der Jungchristen offensichtlich.

Der Gottesdienst gestaltete sich entlang dem Thema „Wofür schlägt mein Herz?“ Firmspender Herr Regens des Grazer Priesterseminars Mag. Franz Josef Rauch forderte die jungen Menschen dazu auf diesen Leitsatz mit ins Leben zu nehmen und bei schwierigen Entscheidungen in sich hineinzuhören.

Hervorragend musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von unserem Musikverein Neumarkt unter der Leitung des Kapellmeisters Martin Leitner. Der wunderschön gestaltete Blumenschmuck von Bettina Holz kam von der Blumenecke Selinger und die tollen Erinnerungsfotos (auch S.1) wurden wie immer von Andrea Sperl vom Fotostudio Weiss gemacht.

Ein besonderer Dank gilt unserem Pfarrer Herrn Pater Alfred der einen besonderen Zugang zu den Kindern hat und die jungen Menschen in der schwierigen Zeit des Erwachsenwerdens auf dem Weg zur Firmung sehr gut motivieren konnte.

Schöffmann

Vierbergelauf 2015

Auch heuer, 14 Tage früher als im Vorjahr (da der Termin mit Ostern variiert), nahmen wieder zahlreiche Pilger aus Neumarkt und Umgebung am Vierbergelauf teil.

Bei angenehmen Temperaturen (+10° in der Nacht) nahmen wieder 6.000 Pilger den Marsch über die „Vier Berge“ auf sich und erlebten einige Stunden bei fröhlichem Beisammensein, gemeinsamen Marschieren, ja einige Zeit im Nachdenken und gemeinsamen Beten und Innehalten.

Ein herzliches Dankeschön gebührt unserem langjährigen „Vierbergler“ Fritz Karl und seinen freiwilligen Helfern von der Feuerwehr Neumarkt, die uns - wie in den vergangenen Jahren auch - wieder sicher transportierten. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Josef Kreinbacher

Lange Nacht der Kirchen

In ganz Österreich luden die christlichen Gemeinschaften – wie jedes Jahr - zur Langen Nacht der Kirchen, heuer am 29. Mai ein. Eingebettet zwischen den zwei abendlichen Gebetszeiten, nämlich Vesper und Komplet, bewegten sich gut 300 Personen nächstens (18-24 Uhr) durch das gesamte Stiftsareal und konnten Bereiche wahrnehmen, die sonst unter anderem nicht öffentlich zugänglich sind. Dank vieler Mitwirkenden aus den Pfarren, die zum Stift gehören bzw. vom Stift aus betreut werden, wurde diese Nacht wahrlich zu einer besonderen. Ein Genuss erleben für Ohren, Augen und Geist war das Wahrnehmen der Stiftskirche durch den Wechselgesang unsere Chöre aus Neumarkt (Liederkranz) und Zeutschach (Kohlröserl) zusammen mit dem Gemischten Chor St. Lambrecht. Unsere Chorgemeinschaft aus Perchau gab der Weinverkostung durch einige Darbietungen eine edle Note. Danke den Chören und allen aus dem Pfarrverband, die diese Nacht zum Leuchten brachten!

P. Alfred

Fahrradwallfahrt nach Maria Schönanger



Bei schönem Wetter, ließen es sich die Radsportler nicht nehmen, am 7. Juni an der 3. Radfahrerwallfahrt nach Maria Schönanger teilzunehmen.

Neben Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die fleißig in die Pedale traten, wanderten auch einige nach Maria Schönanger um an diesem besonderen Ereignis teilzunehmen.

Pater Alfred verstand es, die Sportler durch seine passenden Worte anzusprechen. Abschließend erfolgte die Segnung der Radfahrer und ihrer Sportgeräte vor der Schönanger Kirche.

Danach stärkten sich die Radsportler und Pater Alfred vor der Schönangerhütte und ließen so diesen schönen Tag ausklingen.

I. Zettler

Ehe-Jubiläumsmesse 2015



Am Samstag, 13. Juni, fand die diesjährige Jubiläumsmesse für Ehepaare statt. Unserer Einladung folgten 18 Jubelpaare gerne. Für das Gelingen dieser schönen Messfeier sei allen Beteiligten gedankt: Pater Alfred, der diesen Gottesdienst sehr würdevoll und ansprechend zelebrierte, Pater Max für seine Unterstützung, dem eigens für dieses Jubiläum zusammengestellten Chor unter der Leitung von Frau Brigitte Seidl und bei der Gitarristin Frau Brigitte Hilberger für die musikalische Gestaltung und dem Team um Edith Liebchen.

I. Zettler

Pfarrgeschehen in Perchau

Emmausgang von Perchau nach Neumarkt

Am heurigen Ostermontag starteten wir beim Friedhofskreuz in Perchau. Trotz schlechter Wetterverhältnisse konnte Pater Alfred über 60 Teilnehmer aus allen Pfarren des Pfarrverbandes begrüßen. Nach einer Einstimmung ging es weiter durch die Natur in Rich-



tung Neumarkt. Neben einigen Stationen auf dem Weg mit kurzen Andachten blieb auch noch genügend Zeit für interessante Gespräche. Im Pfarrheim Neumarkt gab es Getränke, Kaffee und köstliche Mehlspeisen. Gut gestärkt



gingen die meisten Perchauer auch wieder zu Fuß nach Hause.

Florianifeier und Patrozinium



Der Namenstag des Hl. Florian wird am 4. Mai und der des Hl. Gotthard am 5. Mai gefeiert. Aus terminlichen Gründen haben wir bereits am 1. Mai zu Ehren der Schutzpatrone die Florianifeier und das Patrozinium gefeiert. Auch der verstorbenen Feuerwehrkameraden wurde gedacht. Pater Alfred bedankte sich bei der Feuerwehr für die vielen geleisteten Dienste und betonte die Wichtigkeit der Freiwilligkeit.

Unser Kirchenpatron, der Hl. Gotthard, soll schon zu Lebzeiten Wunder gewirkt und Tote erweckt haben. Auch als Reisepatron stand er hoch in Verehrung, weshalb man viele Gotthardskirchen an den Alpenstraßen findet. Es gibt zwei Legenden um den Hl. Gotthard in der



Perchau und in beiden wird er in Zusammenhang mit Wasser gebracht. Der Festgottesdienst wurde vom Kirchenchor feierlich umrahmt und der Pfarrgemeinderat lud anschließend zur Agape. Auch Weltcuprennläuferin Nici



Schmiedhofer war unter den Kirchbesuchern.

Geburtstagsgratulationen



Frau Juliane Lienzer (85)



Herr Werner Gruber (75)

Fronleichnam in Perchau



Bei herrlichem Wetter feierten wir am 7. Juni das Hochfest des Leibes und Blutes Christi. Bereits am Vortag waren fleißige Hände bei den Vorbereitungsarbeiten im Einsatz.

Nach alter Tradition wurden am Prozessionsweg Birken aufgestellt. Die Kirche wurde festlich geschmückt, für die Kinder wurden "Schäferstecken" gebunden und die "Blumentrage", welche von der Landjugend getragen wird, her-



gerichtet. Der Festgottesdienst und die Prozession wurde vom Kirchenchor umrahmt.

Um dem steilen "Kirchbichl" auszuweichen, führte uns heuer die Prozession hinauf zum "Wurzer-Kreuz". Bei den liebevoll geschmückten Altären wurde



das Evangelium verkündet und der eucharistische Segen ausgeteilt. Gemeinsam wurde zum Abschluss in der Kirche das Tedeum = Großer Gott wir loben dich, gesungen.

Aurelia Köck

Weitere Meldungen aus dem Pfarrverband:

LEBE - 10 Jahre

Das von der kfb und Caritas ins Leben gerufene Begleit- u. Besuchsdienstseminar LEBE mit rund 400 Teilnehmern feierte am 12.06.2015 in Fernitz bei Graz das 10-jährige Bestandsjubiläum. Die Einladung erfolgte an alle Kursteilnehmer die im Winter 2015 im Neumarkter Pfarrheim dieses Seminar besuchten. 5 Teilnehmerinnen folgten dieser Einladung. Am Bild die Hauptverantwortlichen des LEBE Projektes und das Team aus Neumarkt.



Geburtstagsgratulation

für Willi Köck in Greith zum 85-er.



Herzlicher Glückwunsch an Frau Hilde Spreitzer zu Ihrem 60-ten Geburtstag. Danke für die Mithilfe in der Pfarre als Wortgottesdienstleiterin und als Organisatorin der Sternsingeraktion. Vergelt's Gott!

Impressum:

unsere Pfarre Pfarrblatt für den Pfarrverband Neumarkt.
Für den Inhalt verantwortlich: Öffentlichkeitsausschuss des PGR.
 Birgit Riegler, P. Max Vollmann, Kirchgasse 8, 8820 Neumarkt/Stmk.
Layout: P. Max Vollmann
Bilder: Trejber, Köck, Rieger, Vollmann, Petrlc, Hofer, Foto Weiss
Druck: www.saxoprint.at

Beim Kirchenputzen, am Montag, dem 13. Juli um 13,00 Uhr beim Pfarrhof bitten wir um Ihre Mithilfe. Danke

Neues aus Zeutschach

Pfarrfest in Zeutschach

9. August 2015,
11 Uhr, Festgottesdienst in der Festhalle
Großer Glückshafen und einige Überraschungen

Ägidisonntag in Zeutschach

30. August 2015,
9 Uhr Segnung der Erntekrone beim Pestkreuz,
und Festgottesdienst in der Kirche

Familiengottesdienst in Zeutschach

Herzlichen Dank für die tolle Gestaltung der Familienmesse am 17. Mai 2015. Neben den eingeladenen Taufkindern des letzten Jahres haben sich die Zeutschacher Kinder sehr gut unter der Führung von Frau Brigitte Moser und ihrem Team singend, spielend, sprechend und andächtig eingebracht.

Fronleichnamssonntag – 7. Juni 2015



Bei bestem Sommerwetter konnte das Fronleichnamsfest am Sonntag, dem 7. Juni gefeiert werden. In guter alter Sitte wurde am Beginn des Gottesdienstes eine Gruppe aus Pöllau abgeholt. Nach der Festmesse fand die eucharistische Prozession statt, die mitgetragen wurde durch den Musikverein Neumarkt, der FF Zeutschach, der LJ Zeutschach, den Kindern (durch das Tragen der Leidenswerkzeugen), den Spender der Birken und den vielen Mitfeiernden. Dank gilt besonders dem Ehepaar Bucher, die die Kirche und alles, was zum Fest dazu gehört, zum Blühen gebracht haben. Nach dem kirchlichen Fest lud der Musikverein Neumarkt zum Tag der Blasmusik am Dorfplatz.

Nachrichten und Bilder aus Greith

Neue Mitarbeiterin in Greith

Frau Ingrid Reiter hat sich bereit erklärt, als Wortgottesdienstleiterin ihre Talente in der Pfarre Greith und im Pfarrverband einzusetzen und so einen lebendigen Beitrag für das Glaubensleben beizutragen. Nach ihrer Ausbildung hat ihr P. Alfred beim Gottesdienst das Dekret überreicht.



Ihre ersten Dienste waren die Maiandachten, die sie mit der Bevölkerung von Greith gestaltet hat.



Pfarrgeschehen

Viele Leute aus dem Pfarrverband (Neumarkt und Perchau) haben auch heuer an der Prozession am Bittmittwoch teilgenommen. Nach dem Gottesdienst in der Kirche fand wie schon üblich die Bewirtung der Teilnehmer auf dem Kirchplatz statt.



Auch das Fronleichnamfest wurde in der althergebrachten Weise mit einem Gottesdienst und der anschließenden Prozession gefeiert.



Problem Friedhof:

Leider ist im Winter ein Teil des neuen Verputzes der Friedhofsmauer durch Frosteinwirkung wieder abgefallen. Nach Gesprächen mit dem zuständigen Baureferenten der Diözese, Herrn Ing. Greiner, wird dies von der ausführenden Firma Schanigg wieder gerichtet. Heuer sollen die Arbeiten dann auch weitergeführt werden. Das heißt, dass die Mauer fertig verputzt wird und die Mauerkrone mit Mörtel abgedeckt wird, damit keine Feuchtigkeit eindringen kann. Dieses ist zwar eine billigere Lösung, aber für eine Abdeckung mit Holzschindeln fehlt leider das Geld.

Außerdem wird der Müllplatz beim Friedhofeingang in Angriff genommen. Hier sind wir dabei, die Errichtungskosten so zu begrenzen, dass sich das mit dem durch den Pfarrhofverkauf vorhandenen Geldbetrag ausgehen kann. Sobald ich wieder halbwegs einsatzfähig bin, werde ich auch mit dem nötigen Nachdruck hinter der Sache her sein.

Ein weiteres Problem ist durch den Abverkauf entstanden: Es fehlt ein Raum um Dinge zu deponieren und zu versperren. Auch hier werden wir eine Lösung finden müssen, damit wir platzmäßig über Ort kommen.

Bilder Frau Trejber – Bericht P. Max Vollmann

Rege Frauen in der Pfarre



Mütter -

Sie lieben uns. Sie nerven uns. Sie prägen uns. Dieser Vortrag wurde am 18.04.2015 von den zahlreichen Besuchern als sehr interessant wahrgenommen. Frau Mag. Wilhelmine Kristof brachte zum Thema Mütter ihre eigene Familiengeschichte sehr lebendig ein. Sie schilderte, wie es ihr als Tochter und Schwester von elf Geschwistern erging: Wie Dinge sich ändern wenn man selbst Mutter wird und ist, und dadurch die eigene Sicht eine andere wird. Wie wichtig es wäre jedes Kind seine eigenen Erfahrungen machen zu lassen. Nicht bei jeder schwierigen Situation einzugreifen und dem Kind etwas abnehmen zu wollen. Jedoch da zu sein wenn es um Hilfe bittet.



Einen weiteren Vortrag gibt es am Samstag dem 17.10.2015 um 14.00Uhr im Pfarrheim. Zum Thema "Geschwister - eine ganz besondere Beziehung" Eintritt- 9,- Euro inkl. Kaffeejause. *siehe Ankündigung auf der letzten Seite.*

Unserem Mitglied des Arbeitskreises Frau Hilde Spreitzer gratulieren wir recht herzlich zum 60. Geburtstag. Für ihre bevorstehende Pension wünschen wir ihr alles Gute. Ein herzliches "Vergelt's Gott" für ihren jahrelangen Einsatz und ihre Hilfe.

An alle, die sich für einen **Computerkurs** interessieren: Frau Lindner möchte - wenn Nachfrage vorhanden ist - im Herbst einen organisieren. Bitte melden Sie sich bei Frau Lindner: Handy 0664 - 4605204.

Einladen möchten wir zu unserer **Fußwallfahrt nach Maria Waidach** am 23. August 2015: Treffpunkt für die Fußwallfahrer um 5:00Uhr Feuerwehr Neumarkt und um 7:00Uhr beim Althäuser in Mühlen. Die Hl. Messe in Maria Waidach beginnt um 11.00Uhr.

Kfb - Maiandacht



Am 1.Mai fand die kfb-Maiandacht im Pfarrheim statt. Unserer Obfrau war es gelungen den Kärntner Viergesang, Frau Christine Görtschacher (Vorstandsmitglied der kfb Kärnten, Mitglied der kfb Neumarkt) und Pater Max Vollmann für diese Maiandacht zu gewinnen. Unter den Gästen konnte Frau Lindner auch Pfarrer Pater Alfred Eichmann begrüßen. Danke an alle, die geholfen und dazu beigetragen haben, dass es ein gelungener Nachmittag werden konnte.

Stift Rein wird heuer unser Ziel für einen Tagesausflug am 26.09.2015 mit dem Busunternehmen Capellari sein. Der genaue Reiseverlauf ist noch in Arbeit.

Für unseren geschätzten Pfarrer Pater Max möchten wir um den Segen und den Beistand Gottes bitten. Dass er die Kraft und Stärke erhält die er in seiner jetzigen Situation braucht.

Ich träume...

Ich träume mit den Fischen zu schwimmen,
auf den Wellen des Meeres zu tanzen
den Mund des Geliebten zu küssen.

Ich träume davon jeden Menschen zu achten,
niemanden zu kränken,
geschätzt und anerkannt zu werden.

Ich träume davon an den Horizont zu gelangen,
die Weite des Lebens zu spüren
und zu werden wie ich wirklich bin.

(Christa Carina Kokol)

Die kfb - Obfrau Herta Lindner und ihr Team wünschen einen erholsamen Sommer 2015!

Für den Inhalt Claudia Hofer

Neuigkeiten aus dem SPWH St. Katharina



Pflegeeinrichtung zu geben, muss sein Hintergrund erforscht werden um ihn dort abholen zu können, wo er aktuell steht. Deshalb unterscheidet Prof. Böhm auch verschiedene Interaktionsstufen, auf denen sich ein Bewohner befinden kann und an die eine Kommunikation angeglichen werden muss um zu gelingen. Prof. Böhm möchte den Menschen in der Demenz ihren Alltag zurückgeben und ihnen Orientierung und Heimat bieten. Auf diese Weise kann auch das Bedürfnis mancher dementer Bewohner nach ständigem (Weg-)Gehen eingeschränkt werden!



Das Caritas SPWH St. Katharina wird sich nach dem Pflegemodell von Prof. Böhm zertifizieren lassen. Zu diesem Zwecke wird die gesamte Belegschaft nach diesem Pflegemodell geschult – nicht nur die Mitarbeiter der Pflege, sondern auch alle anderen Bereiche (Küche, Hauswirtschaft und Verwaltung) sind in dieses Pflegemodell involviert. Kernpunkt des Pflegemodells nach Prof. Böhm ist die Biographie-Arbeit. Um einem dementen Bewohner Sicherheit und „Daheimgefühl“ in einer

Zu Jahresende wird jeder Mitarbeiter im Senioren- und Pflegewohnhaus geschult sein und auch die Räumlichkeiten werden nach und nach an die Vorgaben des Modells angepasst werden – diesbezüglich wird demnächst mit der Planung begonnen, Gespräche mit den Gemeindeverantwortlichen wurden bereits geführt. Es werden einige Veränderungen bemerkbar sein, die der Bevölkerung dann auch vorgestellt werden!

Monika Rieger

Caritas SPWH

Das Haus St. Katharina ladet zusammen
mit dem



MUSIKVEREIN
NEUMARKT IN STEIERMARK

am Tag der Blasmusik, dem 28. Juni 2015,
zu einer Hl. Messe beim Seniorenwohnheim ein.

Programm:

10,15 Uhr Hl. Messe
anschließend Frührschoppen beim Haus mit dem Musikverein



*Der Musikverein bewirbt Sie mit Getränken
und Grillspezialitäten von Reinhold Krenn und seinem Team.
Sie sind alle herzlich eingeladen.*

**Die kfb Neumarkt ladet zu einem Vortrag mit
Frau Mag. Wilhelmine Kristof zum Thema:**

Geschwister - eine ganz besondere Beziehung

**am 17. Oktober 2015 um 14:00 Uhr
ins Pfarrheim Neumarkt ein.
(Eintritt: 9,- € inklusive Kaffee – Jause)**

Ob jemand als Einzelkind, als erstes oder zweites Kind oder als Nesthäkchen geboren wird, hat weitreichende Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung. Auch die Berufswahl, die Beziehung zum Ehepartner und der Umgang mit den eigenen Kindern können entscheidend davon beeinflusst werden.

- Die Position in der Geschwisterreihe: Ängste, Herausforderungen und Chancen
- Gleiche Eltern, gleiche Erziehung - trotzdem unterschiedliche Entwicklungswege bei Geschwistern.